

Cadamia

Future Trunks und die Mädchen

Von not_ya_wify

Kapitel 6: Missverständnis

Am nächsten Morgen konnte Trunks sich kaum auf den Unterricht konzentrieren. Cadamia hatte ihn zum Abschied umarmt. Sie war doch vorher die ganze Zeit gemein zu ihm oder war es ihre Art mit ihm zu flirten? Vielleicht interpretierte er auch zu viel in ihre Geste hinein. Vielleicht war es auch nur eine freundschaftliche Umarmung.

Als die Glocke zur Pause leutete ging er mit Peacan zusammen zum Kiosk und kaufte sich ein belegtes Brötchen. Trunks neugieriger Freund konnte es kaum abwarten, jede Einzelheit über seinen Abend allein mit Cadamia zu erfahren,

„Und? Ist sie mit dir ins Bett gestiegen?“

Trunks sah ihn stirnrunzelnd an. „Nein, wir haben unser Chemieprojekt angefangen und uns ein bisschen unterhalten. Das ist alles.“ – „Oh, Mann. Du enttäuschst mich. Ich dachte du wärst ein echter Mann.“ – „Als ob irgendein Mädchen mit dir schon ins Bett gestiegen wär.“ - „Waaaas! Ich war schon mit Tausenden im Bett.“

Trunks klopfte ihm auf die Schulter und lachte. „Ja sicher. Als ob du überhaupt so viele kennen würdest.“ Peacan zuckte mit den Schultern und biss in sein Brötchen. Mit kauendem Mund erwiderte er die Neckerei seines Kumpels, „Vielleicht noch nicht, aber irgendwann werden es Tausende sein. Glaub mir.“ – „Na klar, aber bis dahin rei mal den Mund nicht soweit auf, wenn ich nicht gleich am ersten Abend mit einem Mädchen im Bett lande.“

Gerade als er diesen Satz ausgesprochen hatte, vernahm er eine weitere Stimme hinter ihm. „Wer sagt, dass du überhaupt je mit mir im Bett landest?“

Trunks drehte sich um und sah in das verärgerte Gesicht des rotäugigen Mädchens.

Er begann panisch mit den Händen zu fuchteln und suchte hysterisch nach Erklärungsversuchen. „Du verstehst das ganz falsch!.. Das hab ich gar nicht so gemeint... Peacan sagte...“

Cadamia griff nach dem Ärmel seiner Jacke und zog ihn mit sich. Trunks blickte verzweifelt zurück zu Peacan, der nur den Kopf schüttelte. Sie stampfte auf Hazel zu, die unter einer Überführung auf die beiden wartete. „Was ist denn mit dir los?“ – „Ich will nicht darüber reden.“ Cadamia ließ Trunks Ärmel los und verschränkte die Arme genervt vor ihrer Brust, wie sein Vater Vegeta es oft zu tun pflegte. Er wiederum stand nur da und wusste nicht recht, was er tun sollte oder warum sie ihn hier her mitgeschleppt hatte. Die beiden Mädchen begannen über Kleidung und Filme zu tratschen und ignorierten ihn völlig. Cadamia schien sich langsam abgeregt zu haben

und er hoffte, dass sie über den Vorfall hinweg war.

„Sag mal, wieso hast du mich eigentlich hier her gebracht?“

Cadamia, die er gerade in ihrer Unterhaltung unterbrochen hatte, drehte nun ihren Kopf zu ihm und sah ihn wieder mit der gleichen Verärgerung an wie zuvor.

„Ich will nicht, dass du mit Peacan rumhängst.“ Trunks war komplett überrumpelt und musste sich erstmal sammeln.

„Du kannst mir doch nicht vorschreiben, mit wem ich befreundet sein darf.“ –

„Natürlich kann ich das. Er hat einen schlechten Einfluss auf dich!“

Trunks wollte protestieren, aber er war in einer misslichen Lage, nachdem, was er zuvor in ihrer Gegenwart gesagt hatte. Er wollte sie nicht noch wütender machen, aber zugleich wollte er sich nicht herumkommandieren lassen. Er versuchte seinen Einwand spielerisch auszudrücken, damit sie nicht allzu sehr auf die Palme geraten würde. Er kannte sie nicht sehr lange, aber er hatte schnell erkannt, wie verspielt sie war und wollte dies zu seinem Vorteil ausnutzen. Er verschränkte ebenfalls die Arme und grinste sie neckisch an. „Was passiert, wenn du mich mit ihm erwischst?“

Es war gewagt, aber Cadamia sprang darauf an. „Dann zieh ich dich von ihm weg und versohl dir den Hintern.“

Hazel begann zu kichern und machte wieder einen Kussmund. „Ach wie süß! Ihr seid schon in der Sado-Maso Phase angekommen!“ Trunks ignorierte den Kommentar und konterte Cadamia. „Und wenn ich einfach in die andere Richtung ziehe?“ – „Willst du etwa behaupten, du wärst stärker als ich?“ – „Um Gottes Willen, das würd ich nie wagen.“ - „Dann weißt du ja, wo du hingehörst!“

Sie reckte triumphierend die Nase in die Luft und wendete sich wieder ihrem Gespräch mit Hazel zu.